

DIE BÜHNE

MAURICE DEKOBRA: **3 ANEKDOTEN**

IN LONDON

Als ich in London wohnte, pflegte ich meine Mahlzeiten zuweilen in einem kleinen italienischen Restaurant einzunehmen.

Der Kellner, der mich bediente, war ein alter Italiener, mit dem Gesicht eines Schmugglers. Er lächelte teuflisch zwischen seinen Tellerstößen. Rief die Madonna an, während er Platten mit Sellerie und Oliven servierte und wischte die staubigen Gabeln mit einem Zipfel seines Rockes ab.

Verlangte man ein sauberes Glas von ihm, prüfte er mit seinem Finger das Innere des Glases, blies hinein und stellte es schnell vor deinen gesprungenen Teller. Er war ein sympathischer und origineller Bursche.

Eines Abends, als ich mein Dessert verzehrt hatte, rief ich ihn, um zu zahlen. Er zog aus einer Hosentasche einen Bleistift hervor, kratzte sich den Kopf und sagte:

„Sehr wohl, Signore, Sie hatten eine Suppe: Grieb- oder Erbsensuppe?“

Ich antwortete ärgerlich:

„Ach! Ich weiß nicht. Alles, was ich Ihnen sagen kann, ist, daß sie nach Seifenwasser roch.“

Der Kellner schlug sich an die Stirne und rief:

„Seifenwasser!... Dann haben Sie Erbsensuppe gehabt... Denn die Griebssuppe roch heute abend nach Petroleum...“

IN NEW YORK

Eines Tages holte mich ein befreundeter Schriftsteller ab und sagte mir:

„Ich weiß, daß Sie New York wie ein Policeman vom Broadway kennen. Aber ich will trotzdem wetten, daß Sie das kleine Restaurant in Greenwich-Village, das unser transatlantischer Monmartre ist, nicht kennen. Ich werde Sie zu Vater Alexander, 121, West, zwölfte Avenue, führen.“

Mein Freund und ich begaben uns in die Garküche Vater Alexanders. Er war ein französischer Kanadier, der das Anlitz eines Apostels und den Körper eines Asketen hatte.

Mein New Yorker Freund fragte ihn:

„Nun, Vater Alexander, was haben Sie heute?“

„Mein Herr, ich habe einen Kalbskopf, eine Hammelleber und Schweinsharen.“

Hierauf betrachtete ich den guten Mann ernsthaft und entgegnete:

„Mein Herr, wenn man einen Kalbskopf, eine Hammelleber und Schweinsharen hat, ist man nicht Restaurateur, sondern verdient ein Vermögen im Zirkus Barnum.“

AMERIKANISCHES PALACE-HOTEL

Ich war in einem großen Hotel in Philadelphia abgestiegen. In den Hotels ist je ein Detektiv und ein Arzt von der Hotelleitung angestellt.

Eines Tages wurde der Arzt in meinem Hotel vom Geschäftsführer,



Frau Elly Breuer, eine der schönsten und angesehensten Frauen der Wiener Geschäftswelt (Photo Weitzmann)

führer, dem Vater eines vierjährigen Knaben, zum Telefon gerufen.

„Hallo, Doktor“, rief der Geschäftsführer wie von Sinnen, „mein Junge hat alle Tinte, die sich in meinem Bureau befand, ausgetrunken. Kommen Sie schnell herunter und verschreiben Sie ihm etwas.“

Und der Arzt ruhig in den Apparat:

„All right, Herr, ich komme mit einem Bleistift herunter.“
(Berechtigte Übersetzung von Grete Reiner.)

APARTE DAMEN-
TASCHEN

FEINE LEDERWAREN



BEI
WINKLER

I., HIMMELPFORTGASSE 7

TOILETTEKOFFER
SCHRANKKOFFER

Praktisches Weihnachtsgeschenk
TASCHENSCHIRM



Zu haben in allen Leder-
waren- und Schirm-
geschäften

A Alleinige Erzeugung :

RUMPLER, OSER & CO.
Wien, I., Rudolphsplatz 4, Tel. U 22-018